

# GO!



**HELDEN!  
HILFEN!**

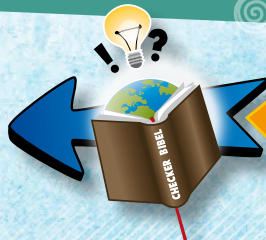
**MIT POSTER  
ZUM RAUSNEHMEN**

**REPORT**



**Kannst Du  
mir helfen?**

**DIE BIBEL IST VOLL MIT  
HELDENGESCHICHTEN**



**BIBEL  
CHECKER**



# IN DIESER GO! AUSGABE:

REPORT



MIT POSTER  
ZUM RAUSNEHMEN

12

BIBEL  
CHECKER



SPEZIAL



HIER KANNST  
DU HELFEN



KUNTTIBUNTI



4

**FOTOSTORY:**  
**ARBEITSEINSATZ IM ZIEGENSTALL**  
von Matthias und Katja Bachmann aus Sambia

6

**GUT VERSORGT, WENN ALLE MITHELFEN!**  
von Familie Suchalla aus Spanien

10

**HELDEN WOLLEN GOLD**  
von Familie Eckstein aus Frankreich

14

**EIN HELDENHAFTER GROSSER BRUDER**  
von Sebastian und Tabea Ruf aus Ecuador

18

**EINE GANZ TOLLE OMA**  
von Familie Müller aus Malawi

20

**KANNST DU MIR HELFEN?**  
von Jörg Wacker aus Kanada

8

**DIE BIBEL IST VOLL MIT  
HELDENGESCHICHTEN**  
von Ruth Klaiber aus  
der Kinderzentrale

16

**ALLTAGSHELDEN**

15

**HELDEN SPENDEN**

22

**ERSTE HILFE!**

1

## HELFER GESUCHT

Hast du schon mal jemandem geholfen? Oder warst du schon mal in einer Situation, in der du dringend Hilfe gebraucht hast? Helfer werden immer gesucht, denn es kommt in unserem Alltag häufig vor, dass wir selbst Hilfe nötig haben oder jemanden sehen, der unsere Hilfe braucht.



## GO! - QUIZ

Unter: [www.liebenzell.org/go-quiz](http://www.liebenzell.org/go-quiz)  
findest du ein Quiz zur aktuellen GO!-Ausgabe

## GO! - ONLINE

Du findest das GO!-Heft auch im Internet  
unter: [www.liebenzell.org/go-online](http://www.liebenzell.org/go-online)

## GO! - ABO

Möchtest du das GO!-Heft  
regelmäßig zu dir nach Hause  
geschickt bekommen? Dann ruf  
einfach an unter: 07052 17-129  
oder schreib eine E-Mail mit  
deiner Adresse an:  
[go@liebenzell.org](mailto:go@liebenzell.org)  
oder bestelle es im Internet unter:  
[www.liebenzell.org/go-abo](http://www.liebenzell.org/go-abo)

## Impressum

GO! erscheint zweimonatlich  
Herausgeber:  
Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH  
Postfach 12 40, 75375 Bad Liebenzell  
Direktor: Johannes Luthle  
Missionsdirektor: Martin Auch  
Redaktion: Christoph Kiess (V.i.S.P.)  
Carolin Bader, Tel. 07052 17-129  
Fax: 07052 17-115, E-Mail: [go@liebenzell.org](mailto:go@liebenzell.org)  
Internet: [www.liebenzell.org](http://www.liebenzell.org)  
Layout: Tube20, Werbeagentur Ludwigsburg  
Fotonachweis: IStock, Rawpixel  
Druck: G. W. Zaiser, Nagold  
Bezugspreis: jährlich 4,50 €

Bankverbindung: Liebenzeller Mission,  
Sparkasse Pforzheim Calw Sparkasse Pforzheim  
IBAN-Nr.: DE27 6665 0085 0003 3002 34  
BIC: PZHSDE66  
**Bestellungen und Adressänderungen:**  
Liebenzeller Mission - ASZ -, Postfach 12 40  
75375 Bad Liebenzell, Tel. 07052 17-139  
oder: Liebenzeller Mission Schweiz  
Heitem 59,3125 Toffen, Schweiz  
Bankverbindung: Postcheckkonto 25-138 46-3  
oder: Liebenzeller Mission, Österreich  
Römerweg 2/3, 5201 Seekirchen, Österreich  
Bankverbindung: Raiba Lamprechtshausen-  
Bürmoos (BLZ 35 030), Kto.-Nr. 49 999  
Abdruck: mit Genehmigung der Herg. gestattet  
ISSN: 32351  
Redaktionsschluss: 05.11.2018



HEY  
DU!



3

Das können ganz einfache Sachen sein, wie Hilfe bei den Hausaufgaben, Hilfe beim Tischdecken oder Hilfe, wenn sich jemand verletzt hat.

Und weil man selbst immer froh ist, wenn einem jemand hilft, sollte man doch auch anderen helfen, oder?



2

## HELFER WELTWEIT

Es ist nicht nur schön, anderen zu helfen, sondern es ist auch Gottes Auftrag für uns. In der Bibel sagt Gott immer wieder, dass wir unsere Nächsten, also andere Menschen, lieben sollen. Diese Nächstenliebe drückt sich auch in ganz praktischer Hilfe aus. Unsere Missionare sind deshalb echte Helden. Sie sind überall auf der Welt unterwegs, um Menschen von Gottes Liebe zu erzählen und ihnen auch ganz praktisch zu helfen.



## HOCHWASSER-HILFE

Vor einigen Jahren gab es in Dresden Hochwasser. Viele Häuser standen unter Wasser, die Einrichtung wurde zerstört. Als das Wasser wieder zurückging, war alles voller Matsch und Schlamm. Zusammen mit einem kleinen Team fuhr ich dorthin, um den Menschen beim Aufräumen und Putzen zu helfen. Es war schön zu sehen, wie sie sich über unsere Hilfe gefreut haben. *Obwohl es anstrengend war, hat es mir Spaß gemacht zu helfen!*



Sei gespannt, was sie zu berichten haben. Viel Spaß beim Lesen, Entdecken, Rätseln, Staunen und selbst anderen Helfen wünscht dir,

DIE  
CARO



# Arbeitsein im Ziegenst.

Im Kidsclub erzählen wir Geschichten aus der Bibel, singen und spielen. Es kommen jedes Mal zwischen 30 und 50 Kinder. Alle sitzen in dem farblosen Raum auf umgedrehten Sprudelkisten.



Jesus liebt dich und du kannst ihm vertrauen!

Die Achtklässler der Amano-Schule beschlossen deshalb, durch einen freiwilligen Einsatz den Kidsclub-Raum zu verschönern. Weil der Motor von unserem Bus nicht ansprang, mussten alle erst einmal beim Anschieben helfen, bevor es zum Einsatz im Ziegenstall losgehen konnte.

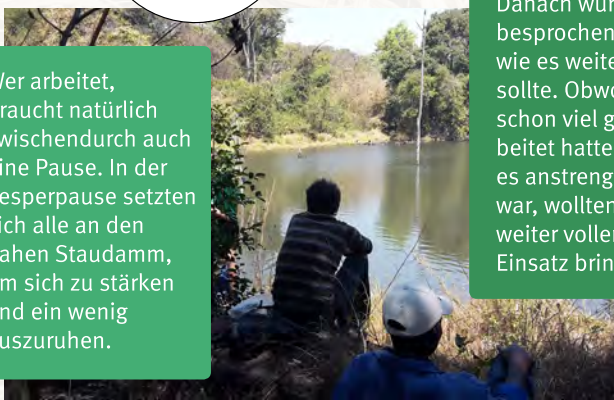


Los, gemeinsam schaffen wir das!

Wer möchte weiter die Wände streichen? Wer schraubt die Holzbänke zusammen?

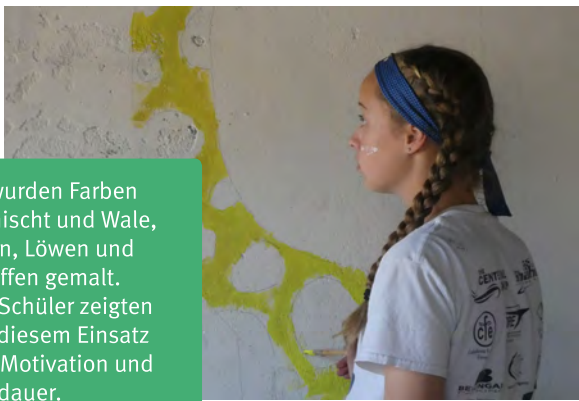
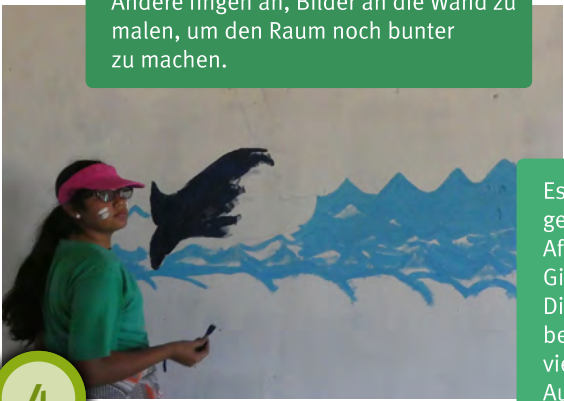
Wer arbeitet, braucht natürlich zwischendurch auch eine Pause. In der Vesperpause setzten sich alle an den nahen Staudamm, um sich zu stärken und ein wenig auszuruhen.

Danach wurde besprochen, wie es weitergehen sollte. Obwohl alle schon viel gearbeitet hatten und es anstrengend war, wollten sie weiter vollen Einsatz bringen.



Andere fingen an, Bilder an die Wand zu malen, um den Raum noch bunter zu machen.

Es wurden Farben gemischt und Wale, Affen, Löwen und Giraffen gemalt. Die Schüler zeigten bei diesem Einsatz viel Motivation und Ausdauer.



# Satz stall

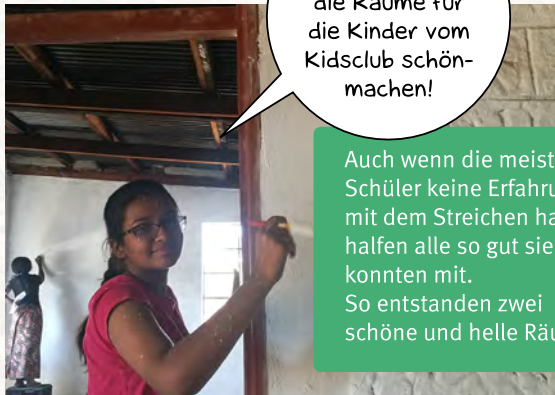
In diesem alten Ziegenstall findet jeden Samstag unser Kidsclub statt. Die Kinder gehen teilweise 30 bis 45 Minuten durch den Busch, um zum Kidsclub zu kommen.



Im Ziegenstall angekommen, wurden dann zuerst einmal die grauen Wände weiß angestrichen.



Ich finde es cool, dass wir die Räume für die Kinder vom Kidsclub schön machen!



Auch wenn die meisten Schüler keine Erfahrung mit dem Streichen hatten, halfen alle so gut sie konnten mit. So entstanden zwei schöne und helle Räume.



Edward schnappte sich den Akkuschauber, um die Holzbänke zusammenzuschrauben.

Dann haben die Kinder richtige Bänke zum Sitzen und müssen nicht mehr auf den Sprudelkisten sitzen!

Und zusammen mit einigen Klassenkameraden wurden fünf neue Bänke gebaut!



Der erste Kidsclub im neuen Raum war genial. Die Kinder sind so dankbar und freuen sich über ihren neuen Raum, in dem sie sich jetzt jede Woche treffen.



**Matthias und Katja Bachmann** wohnen seit 2017 in Sambia. Katja ist für die Jugendarbeit zuständig und macht am Wochenende den Kidsclub. Sie liebt es, mit Jugendlichen und Kindern zu arbeiten, kreativ zu sein und Gottes Liebe ganz praktisch weiterzugeben. Matthias ist Lehrer an der Amano-Schule.



▲ Du als GO!-Leser  
▲ bist ca. 1200 km  
▲ von Peñíscola entfernt!



# GUT VERSORGT, WENN ALLE MITHELFFEN!

Hallo,  
ich heiße Levi  
und bin ein richtiger  
Spanier. Ich bin nämlich  
im April 2018 in Vinarós  
geboren. Vinarós ist  
eine Stadt, die an  
der Küste Spaniens  
liegt.



1.

## ICH MUSS MIT MAMA IM KRANKENHAUS BLEIBEN

Gleich nach meiner Geburt stellten die Ärzte fest, dass etwas mit meiner Atmung nicht in Ordnung war, und alle machten sich große Sorgen um mich.

Ich musste länger im Krankenhaus bleiben, weil viele Untersuchungen nötig waren. Gott sei Dank durfte Mama bei mir bleiben und sogar mit mir im Krankenhaus schlafen. Schließlich brauchte ich ja ihre Milch. Doch sie durfte mit mir das Zimmer nicht verlassen.

Papa kam, so oft er konnte, um Mama etwas zum Essen zu bringen. Denn in Spanien müssen immer die Angehörigen die Patienten mit Essen versorgen. Aber er musste sich auch um meine beiden Geschwister kümmern, und es war schwierig für ihn, immer hin und her zu fahren. Und so kam es, dass uns ganz viele Freunde unerwartet halfen.



2.

## JEDEN TAG GUT VERSORGT

Am Montag kam eine Frau aus Cuba zu uns ins Krankenhaus. Sie hatte einen großen Topf Milchreis für meine Mama gekocht, der für drei Tage reichte. Am Dienstag kam eine Frau aus der Gemeinde, sie hatte ein Bild mit meinem Namen gestickt. Das hing Mama im Krankenhaus einfach an einen Nagel in der Wand. Am Mittwoch kam eine Freundin vorbei und schenkte mir eine Spieluhr, damit ich ruhiger schlafen konnte. Denn im Krankenhaus war es immer laut, und überall piepsten die Geräte. Am Donnerstag kam dann mein Papa mit zwei großen Thermoskannen. Er sagte: „Unsere marokkanische Freundin kann zwar nicht persönlich vorbeikommen, aber sie hat für dich gekocht: etwas Tee und eine riesengroße Portion Hühnersuppe.“



Am selben Abend kam dann auch noch eine Freundin zu Besuch, die nicht sehr viel Geld hat. Sie sagte: „Ich habe nichts mitgebracht, aber ich wollte dir Gesellschaft leisten und beten. Dann bist du nicht so allein.“ Mama freute sich sehr. „Komm, wir teilen uns die Suppe“, sagte sie – und beide wurden satt! Am Freitag schickte eine Frau aus der Gemeinde ihren Mann vorbei. Er ist Kinderarzt, untersuchte mich und redete mit den Ärzten im Krankenhaus. Dann erklärte er meiner Mama, was die Ärzte gesagt hatten. Am Samstag konnte Papa nicht kommen und auch keiner der Freunde. Da kam eine Krankenschwester, die besonders nett war. „Heute ist nicht viel los“, sagte sie zu mir. „Ich kann auf dich aufpassen, und deine Mama kann sich in der Kantine ein warmes Mittagessen kaufen.“



3.

## GEMEINSAM SIND WIR STARK

Es war richtig schön, zu erleben, dass so viele Menschen vorbeikamen, um meiner Mama und mir zu helfen. Sie waren für uns richtige Helden, die genau wussten, dass wir in dieser Zeit Hilfe gebrauchen konnten. Eine große Hilfe war es auch, dass ganz viele Menschen für mich gebetet haben, dass ich wieder gesund werde. Und Gott hat diese Gebete gehört, denn inzwischen geht es mir richtig gut. Darüber freuen wir uns alle sehr!

BIBEL



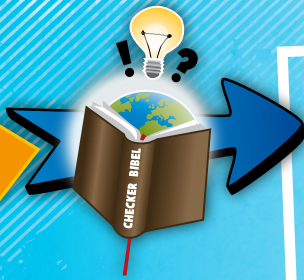
HELFT EUCH GEGENSEITIG BEI EUREN SCHWIERIGKEITEN UND PROBLEMEN, SO ERFÜLLT IHR DAS GESETZ, DAS WIR VON CHRISTUS HABEN.

**GALATER 6,2**

Daniel und Rosita Suchalla leben mit ihren Kindern Madita (4), Liam (3) und Levi (fast 1) seit 2015 in Spanien, genauer gesagt in Peñíscola. Sie möchten, dass viele Menschen Jesus kennenlernen, und erzählen den Leuten von ihm und dass er unser bester Helfer und Retter ist.



7



# DIE BIBEL IST HELDENGESCHICHTE

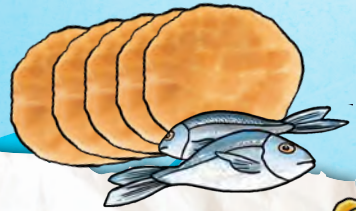
## 1. Der Überfall

Alleine läuft er zwischen hohen Felsen die Straße entlang. Weit und breit ist niemand außer ihm. Es ist eine ziemlich gefährliche Straße, auf der keiner gerne alleine unterwegs ist. Plötzlich raschelt es. Räuber stürmen aus dem Gebüsch und überfallen den Mann. **Hilflos und verletzt bleibt er am Boden liegen. Wer hilft ihm?**



## 2. Das Pausenbrot

Zum Glück hat er sein Essen eingepackt. Er hat schon so richtig Hunger. Alle anderen Menschen um ihn herum haben auch Hunger, aber sie haben kein Pausenbrot. Plötzlich kommt einer auf ihn zu und fragt ihn, ob er seine Brote und seinen Fisch teilt – mit den über 5000 Menschen um sich herum. **Alle haben Hunger, aber das bisschen Essen hergeben und dann selbst verhungern? Kann er mit dem wenigen, was er hat, helfen?**



## 3. Das Gesetz des Königs

Haman will die Menschen, die an Gott glauben, töten und schmiedet einen Plan. Auf seinen Rat hin erlässt der König ein Gesetz, dass jeder, der jemand anderen als den König anbetet, getötet werden soll. Mordechai geht zu Ester, der Frau des Königs, denn er weiß, dass sie an Gott glaubt. Nur Ester kann den König umstimmen. Allerdings kann der König sie ebenfalls umbringen, wenn sie ohne seine Erlaubnis vor ihn tritt. **Soll sie helfen, auch wenn es vielleicht gar nichts bringt und sie ihr Leben aufs Spiel setzt?**



## 4. Erkennst du die Geschichten?

Welche Bibelstelle gehört zu welcher abenteuerlichen Szene?



LUKAS 10,30-35



BUCH ESTER



JOHANNES 6,3-13



# T VOLL MIT CHICHTEN



## 5. Helden in der Bibel

In allen diesen Geschichten werden Menschen beschrieben, die anderen helfen. Echte Helden eben! Die einen haben Hunger und brauchen etwas zu essen. Andere wiederum haben Angst, dass sie ins Gefängnis kommen und brauchen jemanden, der für sie beim König einsteht. Und einer ist verletzt, weil andere ihn ausgeraubt haben. Vielleicht hast du ähnliche Situationen auch schon selbst erlebt. Warst du schon mal verletzt und hast Hilfe gebraucht? Oder hast du schon mal dein Pausenbrot vergessen und jemand anderes hat sein Essen mit dir geteilt? Oder hat sich schon mal jemand in einer schwierigen Situation für dein Recht eingesetzt?



Diesen Bibelchecker hat **Ruth Klaiber** aus der Kinderzentrale für dich geschrieben. Ruth ist in ganz Deutschland unterwegs, um Kindern von Gott, Jesus und der Bibel zu erzählen. Sie erlebt viele spannende Dinge, wenn sie Gott fragt, was sie tun soll und wem sie helfen soll, und wird dabei oft auch zu einer richtigen Alltagsheldin.

6.

Fallen dir noch mehr Geschichten aus der Bibel ein, in denen echte Helden vorkommen?

Welche? Schreibe sie hier auf:

7.

## 7. Sei ein Held - ein Alltagsheld

Die Menschen in diesen Geschichten helfen einfach so, wie sie es können, und mit den Möglichkeiten, die sie haben. Und genau das macht sie zu Helden. Der Mann, der den Verletzten am Wegrand versorgt, ist kein Arzt – und hilft trotzdem. Der Junge mit den Broten und den Fischen hat nicht genug für 5000 Menschen – aber er gibt das, was er hat. Und Königin Ester kann das Gesetz zwar nicht selbst ändern, aber sie spricht mit dem, der es ändern kann! Alltagshelden denken nicht nach, ob sie helfen sollen, wenn sie jemanden in Not sehen. Sie wollen helfen und überlegen, wie sie das am besten tun können.

Hast du schon mal jemandem geholfen? Und wer braucht vielleicht gerade deine Hilfe?



9



Du als GO!-Leser bist  
ca. 720 km von Saint-Lô in  
Frankreich entfernt!

Frankreich



1.

## GOLDMEDAILLE

Hast du auch schon mal davon geträumt, bei einer Siegerehrung auf dem Siegertreppchen ganz oben zu stehen? Oder hast du sogar schon mal eine Goldmedaille gewonnen?

Es ist ein tolles Gefühl, der oder die Beste zu sein. Und mal ehrlich: Eigentlich wollen wir das doch alle gerne mal sein!

2.

## SILBERMEDAILLE

Auch nicht schlecht, oder?  
Aber eben nicht ganz die Goldmedaille ...  
Knapp vorbei!

Hast du schon mal den Spruch gehört:  
„Was du nicht willst, das man dir tu, das  
füg auch keinem andern zu“? Eigentlich  
eine gute Regel, oder?

Das bedeutet also: Du willst nicht, dass dein  
Bruder dich schlägt, also schlägst du ihn  
auch nicht. Du willst nicht, dass man dich  
anlügt, also lügst du auch niemand anderen  
an. Du willst nicht, dass man deine Sachen  
benutzt, ohne dich zu fragen, also benutzt  
du auch nicht die Sachen der anderen,  
ohne sie zu fragen.

3.

## WILLST DU DIE GOLDMEDAILLE?

Wenn du Gold willst, musst du dich an die  
goldene Regel Gottes halten.



GEHT SO MIT ANDEREN UM,  
WIE DIE ANDEREN MIT EUCH  
UMGEHEN SOLLEN!

MATTHÄUS 7,12

Das bedeutet also:

Wenn du Gottes Regel befolgen willst,  
dann sollst du anderen nicht nur nichts  
Schlechtes tun, sondern du sollst ihnen  
Gutes tun!

Essen im Kidsclub



# 4.

## MIRIAM HAT DIE GOLDMEDAILLE

Bei uns im Kinderclub haben wir die Geschichte von einem Mädchen gehört, das sich die Goldmedaille wirklich verdient hat. Miriam und ihre Familie sind als Flüchtlinge nach Frankreich gekommen. Zusammen leben sie mit vielen anderen Geflüchteten in einem Flüchtlingslager. Sie wurden aus ihrer Heimat vertrieben, weil sie an Jesus glauben. Es wäre ganz normal, wenn Miriam wütend auf die Menschen wäre, die sie aus ihrer Heimat vertrieben haben. Aber sie ist nicht wütend, sie wünscht ihnen nichts

Böses. Sie weiß, dass Gott von uns erwartet, dass wir sogar unsere Feinde lieben. Deshalb betet sie für die Menschen in ihrer Heimat und segnet sie in Gottes Namen. Das ist wirkliche Nächstenliebe. Den Nächsten zu lieben – auch dann, wenn es uns sehr schwerfällt und uns Schlimmes angetan wurde, ist heldenhaft und verdient eine Goldmedaille!

Deshalb haben wir mit den Kindern im Kinderclub auch Goldmedaillen gebastelt.



Fleißig wird gewerkelt



Warum sich mit Silber zufrieden geben, wenn auch Gold drin ist? Das ist nicht immer einfach. Aber wer sagt schon, dass es einfach ist, ein Held zu sein?

# 5.

## WIE KÖNNTE DAS BEI DIR AUSSEHEN?

Ein Schüler stolpert in der Pause im Schulhof und sein Pausenbrot landet dabei im Dreck. Die Mitschüler um ihn herum lachen ihn aus. Nicht mitlachen ist Silber. Alltagshelden wollen Gold, gehen hin und geben etwas von ihrem eigenen Pausenbrot ab.

Nach dem Kindergottesdienst streiten sich einige Kinder. Sich aus dem Streit heraushalten ist Silber. Ein Alltagsheld versucht, den Streit zu schlichten.



**Michael und Tina Eckstein** leben mit ihren Kindern Katharina (15), Amelie (11) und Sébastian (8) seit 2008 als Missionare in Frankreich. Sie wohnen in Saint-Lô und freuen sich, wenn sie mit anderen über Gott reden können. Natürlich wollen sie den Menschen ihre Nächstenliebe auch ganz praktisch zeigen.



GO!

LIEBE DEINEN NÄCHSTEN

MATTHÄUS 22,39



**TEN WIE DICH SELBST!**





Du als GO!-Leser bist  
ca. 10 100 km von  
Ecuador entfernt

Ecuador  
(Südamerika)



# EIN HELDENHAFTER GROSSER BRUDER

Im Kidsclub



1.

## Mateo und seine drei kleinen Geschwister

Wir möchten euch von Mateo erzählen. Er lebt mit seinen Großeltern und Geschwistern in einem kleinen Dorf in Ecuador.

Mateo ist neun Jahre alt. Er ist der Älteste von vier Kindern und muss schon oft auf seine drei kleinen Geschwister aufpassen.

2.

## Im Kidsclub

Jeden Donnerstag ist Kidsclub in seinem Dorf, und Mateo freut sich immer sehr darauf.

Seine kleinen Geschwister bringt er einfach mit. Die jüngste Schwester, Sintia, ist erst ein Jahr alt. Da ein so kleines Kind noch nicht bei allen Spielen mitmachen kann, haben Mateo und seine Freunde immer wieder heldenhafte Ideen, sie trotzdem einzubeziehen.

Zum Beispiel bei dem Spiel, bei dem alle in einer Reihe stehen und das hinterste Kind unter den Beinen der anderen durchkrabbeln muss. Ihr könnt euch wahrscheinlich denken, dass Sintia viel zu kurze Beine hat und niemand da durchkrabbeln konnte. Mateo wurde zu ihrem Helfer:

Er stand hinter ihr und hob sie einfach im richtigen Moment hoch, damit die anderen Kinder unter ihr durchkrabbeln konnten. Heldenhaft, wie er seiner kleinen Schwester hilft, die Spiele der „Großen“ mitzuspielen!

Mateo im Auto





**Sebastian und Tabea Ruf**  
sind seit 2018 als Missionare in Ecuador. Sie leben in Ibarra und leiten unter anderem das impact-Team der Kurzzeitmissionare in Ecuador.

3.

## Rundum gut versorgt

Später wurde es kühl, und da der Kidsclub hauptsächlich draußen auf dem Sportplatz stattfindet, begann Sintia zu frieren. Als Mateo das bemerkte, machte er den Reißverschluss ihrer Jacke zu, damit sie nicht mehr frieren musste. Da Mateo und seine Geschwister etwas außerhalb des Dorfes wohnen, nehmen die Mitarbeiter sie immer ein Stück mit dem Auto mit. Auch hier zeigt sich, was für ein toller großer Bruder Mateo ist. Er hilft seinen kleinen Geschwistern zuerst ins Auto und kümmert sich darum, dass sie einen Platz bekommen, bevor er selbst einsteigt. Für uns ist Mateo ein richtiger Held, weil er seinen Geschwistern gegenüber so viel Liebe zeigt.



**ACHTET ALLE MENSCHEN  
UND LIEBT EURE BRÜDER  
UND SCHWESTERN.**  
1. PETRUS 2,17

## HELDEN SPENDEN



**HIER KANNST  
DU HELFEN**

Vor einiger Zeit hatten wir in Ecuador ein Missionsfest. Viele Kinder aus den verschiedenen Gemeinden präsentierten ein Lied oder einen Tanz. Besonders beeindruckt hat uns, dass in einigen Kindergottesdiensten die Kinder jede Woche ein bisschen Geld mitgebracht und es in einer Spendenbox gesammelt hatten. Beim Missionsfest wurden die Spenden aus der Spendenbox dann abgegeben. Damit helfen die ecuadorianischen Kinder den Kindern in Bangladesch. Obwohl die Familien hier viel weniger Geld haben als Familien in Deutschland, haben sie etwas von ihrem Geld abgegeben, um anderen so Gottes Liebe zu zeigen. Einfach heldenhaft, oder?



## Willst du auch ein Held sein und Geld an Kinder in Bangladesch spenden?

Dann kannst du beim nächsten Kindermissionsfest einfach eine Spardose abgeben oder mit deinen Eltern gemeinsam das Geld auf folgendes Konto überweisen:

Liebenzeller Mission  
Sparkasse Pforzheim Calw  
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34  
BIC: PZHSDE66  
Vermerk: SPC 1412-33



# ALLTAGS- HELDEN



**FINIA, 10 JAHRE**

Als eine Freundin aus meiner Klasse krank war und die Lehrerin fragte, wer ihr die Hausaufgaben bringen kann, habe ich mich gemeldet. Nach der Schule habe ich dann einen Krankenbesuch gemacht und meiner Freundin die Arbeitsblätter vom Unterricht und die Hausaufgaben gebracht. Ein paar Sachen habe ich ihr noch erklärt und dann haben wir einfach so noch ein bisschen geredet. Sie hat sich gefreut, dass ich bei ihr war!

**SARAI, 7 JAHRE**

Ich habe im Kindergarten immer den kleinen Kindern geholfen, ihre Schuhe zuzubinden und die Jacke zuzumachen und Schal und Mütze anzuziehen. Da waren die Erzieherinnen immer sehr froh – und ich hab's gerne gemacht.



**MATTEO, 7 JAHRE**

Ich habe meinem Papa beim Holzmachen geholfen und meiner kleinen Schwester beim Schuhe-Anziehen.



**ALAMEA, 13 JAHRE, UND HANNES, 9 JAHRE**

Wir helfen und ermutigen uns oft gegenseitig. Wenn ich, Hannes, manchmal Angst vor der Schule habe, hilft Alamea mir, indem sie sagt: „Jesus geht doch auch mit dir in die Schule!“ Und mir, Alamea, hilft Hannes bei meinen Schwächen. Er erklärt mir Vieles oft endlos und mit viel Geduld und motiviert mich zu Aufgaben, vor denen ich mich am liebsten drücke.



**ROBIN, 11 JAHRE**

Ich wohne in Gärtringen und gehe seit einem Jahr nach Ehningen in die Schule. Zwei Kinder aus Gärtringen sollten nach den Sommerferien auch auf meine Schule kommen. In der letzten Ferienwoche trafen wir uns und ich half ihnen, ihren neuen Schulweg kennenzulernen. Ich fuhr mit ihnen mit der S-Bahn und zeigte ihnen den Weg zur Schule. Dann liefen wir den Weg zurück und führen gemeinsam wieder heim. Ich konnte ihnen Sicherheit geben, dass sie an ihrem ersten Schultag mutig zur neuen Schule fahren konnten.



Hast du schon mal jemandem geholfen? Dann bist du nämlich ein richtiger Held des Alltags! Ich hab mal ein paar Kinder gefragt, ob sie schon mal jemandem geholfen haben.



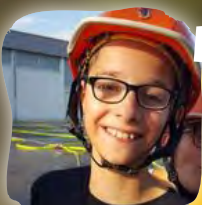
**BASTIAN, 9 JAHRE**

Als ich im Kindergarten war, kam ein neuer indischer Junge in meine Gruppe. Er sprach kein Deutsch, nur Englisch. Ich fand ihn sehr nett und kümmerte mich gerne um ihn. Ich zeigte ihm alles und spielte viel mit ihm. Schnell wurden wir Freunde. Er lachte viel und fühlte sich rasch wohl bei uns. Nebenher brachte er mir Englisch bei. Das hat mir so Spaß gemacht, dass ich bis heute gerne Englisch lerne. So haben wir uns gegenseitig geholfen, und das war toll!



**LISA-MARIE, 12 JAHRE**

Wenn die neuen Fünftklässler an die Schule kommen, müssen sie sich immer erst an den neuen Schulweg und das Fahren mit der S-Bahn gewöhnen. Ich habe ihnen dabei geholfen, sich auf dem Busbahnhof zurechtzufinden und von der S-Bahn in den richtigen Bus zur Schule einzusteigen.



**JOEL, 11 JAHRE**

Ich wurde bei der Jugendfeuerwehr aufgefordert, einem Neuen, den ich überhaupt nicht leiden konnte, zu zeigen, wie man einen Verteiler anschließt. Ich musste mich echt kurz überwinden, aber dann habe ich ihm geholfen, so dass er es richtig gut hinkommen hat. Seither versteh ich mich auch besser mit ihm.



**BENAJA, 8 JAHRE**

Als mein Freund sich das Bein gebrochen hatte, habe ich ihm in der Schule geholfen und bin mit ihm in der Pause im Klassenzimmer geblieben.



**JONATHAN, 10 JAHRE**

Ich habe auf den Schulranzen von meinem Freund aufgepasst, solange er beim Bäcker war.



**MANUELA, 11 JAHRE**

Ich habe mal einer älteren Frau geholfen, die mit ihrem Fahrrad in einen Graben gefallen war und sich dabei eingeklemmt hatte. Zuerst wusste ich nicht, ob ich zu ihr hingehen sollte, um ihr zu helfen. Aber dann fiel mir die Geschichte aus der Bibel vom Barmherzigen Samariter ein. Ich ging auf die Frau zu und hob mit aller Kraft das schwere Fahrrad hoch, das auf ihrem Körper lag. So konnte die Frau wieder aufstehen und weiterfahren.



- ▲ Du als GO!-Leser
- ▲ bist ca. 7 200 km
- ▲ von Malawi entfernt!

Malawi  
(Afrika)

# EINE GANZ TOLLE OMA

## 1. Chikumbutso und seine Oma

Findest du deine Oma toll? Omas sind etwas ganz Besonderes. Chikumbutso würde sicher auch sagen, dass seine Oma die Beste ist. Er lebt nämlich mit seinen älteren Geschwistern bei seiner Großmutter in einem kleinen malawischen Dorf. Und das kam so: Etwa zwei Monate nach Chikumbutsos Geburt wurde seine Mutter leider sehr krank und starb. Sein Vater hatte die Familie verlassen, und deshalb hatten Chikumbutso und seine Geschwister niemanden, der sie versorgte. Wie gut, dass es noch die Oma gab!

## Oma kümmert sich um alles

2

Chikumbutsos Oma kümmerte sich gut um ihn und seine Geschwister, obwohl sie nur sehr wenig Geld für Essen und Kleidung hatte. Als die Mutter starb, war Chikumbutso aber noch ein ganz kleines Baby, das eigentlich noch Muttermilch brauchte. Da seine Mutter ihn nicht mehr stillen konnte, brauchte er künstliche Babymilch. Seine Oma wusste nicht, was sie tun sollte, denn diese Milch ist in Malawi sehr, sehr teuer, und fast keiner kann sie sich leisten. Sie hatte natürlich nicht genug Geld, um Babymilch zu kaufen, und war deshalb sehr verzweifelt. Sie wollte den kleinen Chikumbutso ja auf keinen Fall verhungern lassen.

## 3. Babymilch für Chikumbutso

Eines Tages stand die Oma mit Chikumbutso dann plötzlich vor unserer Haustüre in Chilonga und erzählte uns ihre Geschichte und fragte, ob wir ihr nicht helfen könnten.

Wir gaben ihr die Babymilch für Chikumbutso. Von da an machte sich die Oma jeden Monat einmal mit ihrem Enkel auf den weiten Weg zu uns, um das Milchpulver zu bekommen. Ein Auto oder Fahrrad haben die beiden nicht und auch Busse oder Züge

gibt es nicht. Also hieß es stundenlang zu Fuß über Berg und Tal und durch einen großen Fluss zu gehen, egal bei welchem Wetter, ob es regnete oder die Sonne heiß schien. Der weite Weg war ganz schön anstrengend für die alte Frau und den kleinen Jungen. Sie taten uns leid, wenn die Oma von dem anstrengenden Fußmarsch erzählte. Aber wir sind froh, dass wir Chikumbutso und seiner Oma mit Babymilch helfen konnten.

## Chikumbutso braucht keine Babymilch mehr

4.

Inzwischen ist Chikumbutso schon zwei Jahre alt und braucht keine Babymilch mehr. Aber seine Oma ist immer noch eine richtige Heldin, denn sie tut alles, was sie kann, dass es ihren Enkeln gut geht. Sie macht das, weil sie Chikumbutso und seine Geschwister liebt und sie ihre Hilfe brauchen. Und obwohl es ihr selbst an Vielem fehlt, teilt sie alles, was sie hat, ganz selbstverständlich mit ihren Enkeln. Sie denkt nicht an sich, sondern hilft, wo sie kann. Solche Menschen sind aus unserer Sicht richtige Helden.



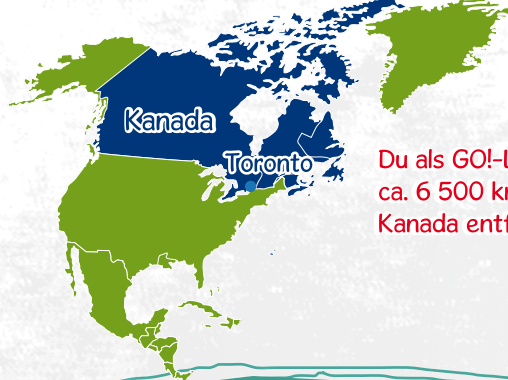
GEBT SO VIEL, WIE ES EUREN  
MÖGLICHKEITEN ENTSpricht!  
2. KORINTHER 8,11

Hast du auch schon mal jemandem geholfen? Vielleicht sogar, ohne dass du es gemerkt hast?

Vielleicht ist es für dich ja auch ganz selbstverständlich, anderen zu helfen, und das, was du hast oder kannst, mit anderen zu teilen. Ich bin mir sicher, dass sich nicht nur andere Menschen darüber freuen, sondern auch Gott.

**Tobias und Sarah Müller** leben mit ihren beiden Kindern Josia (5) und Amy (3) seit 2011 in Malawi. Sie wollen den Menschen dort ganz praktisch helfen und sie auch ermutigen, so zu leben, wie es Gott gefällt.





Kanada

Toronto



Du als GO!-Leser bist  
ca. 6 500 km von  
Kanada entfernt!



# Kannst Du

## 1. DER ANRUF

Eines Morgens klingelte mein Telefon. Ich kannte die Nummer nicht, doch ich nahm ab und sagte „Hallo“. Am anderen Ende der Leitung war es ganz still. Ich wollte schon wieder auflegen, als plötzlich doch noch eine Stimme sagte: „Hallo Pastor, ich weiß nicht mehr weiter. Kannst du mir helfen?“ Zunächst einmal war ich sehr verblüfft.

*Ich bekomme nicht oft Anrufe von Leuten, die ich nicht kenne. Aber in diesem Fall habe ich sofort gemerkt: Da ist jemand wirklich in Schwierigkeiten.*

## 2. WAS SOLL ICH TUN?

*Warst du schon mal in Schwierigkeiten? Wenn ja, dann weißt du bestimmt, wie gut es sich anfühlt, wenn einem dann jemand hilft.* Jesus erzählt in der Bibel die Geschichte von einem Mann, der unterwegs überfallen wird. Ausgeraubt und verletzt lassen ihn die Räuber liegen. Nacheinander kommen zwei Männer vorbei, die den verletzten Mann zwar sehen, ihm aber nicht helfen und ihn einfach liegen lassen. Doch dann kommt ein dritter Mann. Und der geht nicht einfach vorbei, sondern er hilft, so gut er kann. Er versorgt die Wunden und bringt den Verletzten an einen sicheren Ort, wo er sich erholen kann. Jesus möchte uns mit dieser Geschichte sagen, dass wir anderen Menschen helfen sollen. So können wir unsere Nächstenliebe zeigen. Die Bibel sagt uns nämlich immer wieder, dass wir unseren Nächsten lieben sollen.



**DU SOLLST DEN HERRN,  
DEINEN GOTT,  
VON GANZEM HERZEN,  
VON GANZER SEELE,  
MIT DEINER GANZEN KRAFT  
UND MIT ALL DEINEN  
GEDANKEN LIEBEN.  
UND:  
LIEBE DEINEN NÄCHSTEN  
WIE DICH SELBST.  
LUKAS 10,27**

**3.** Wir sollen unsere Nächsten lieben. Und das gilt auch, wenn sie anders aussehen, sprechen, denken, handeln und leben als wir. Manchmal ist das nicht einfach und fordert uns ganz schön heraus. Aber weil wir wissen, dass Jesus uns unglaublich liebt, können und sollen wir diese Liebe weitergeben und anderen helfen. Ich hatte trotzdem zwei Möglichkeiten, auf die Bitte des unbekanntenen Anrufers zu reagieren. Ich hätte sagen können: „Leider kann ich dir nicht helfen!“ und dann einfach auflegen. Dann hätte ich den Mann nie gesehen, und niemand hätte jemals etwas von diesem Anruf mitbekommen. In diesem Fall hätte ich genauso gehandelt wie die beiden Männer aus der Geschichte, die einfach an dem Verletzten vorbeigegangen sind. Oder ich konnte helfen, so gut es geht, wie es der dritte Mann in der Geschichte gemacht hat.

# mir helfen?

## 4. HELFEN, SO GUT ICH KANN!

Ich hab nicht aufgelegt, sondern weiter zugehört, was der Mann zu erzählen hatte. Peter – so nenne ich ihn mal – und seine Familie erlebten gerade echt schwere Zeiten. **Es fehlte an allen Ecken und Enden, und Peter wusste nicht, woher sie ihre nächste Mahlzeit bekommen sollten. Also beschloss ich, ihnen einen Gutschein für Essen zu besorgen, sodass sie die kommenden Tage versorgt waren.**

Doch dabei blieb es nicht. Als ich Freunden aus unserer Gemeinde von Peter erzählte, wollten sie ihm auch helfen. So kam es, dass Peter viel Hilfe bekam. Ich habe mich immer wieder mit Peter getroffen und wir sind sogar Freunde geworden. Ganz besonders freue ich mich, dass Peter Gott für die Hilfe, die er bekommen hat, dankt.

➔ **Dein Gebet:**  
**Bitte, Jesus, gib mir den Mut, anderen zu helfen und meinem Nächsten so meine Liebe zu dir und zu ihm zu zeigen. Amen.**

**5.**

## UND DU?

**Ich will dir Mut machen, anderen zu helfen.** Auch wenn es dir schwerfällt und dich vielleicht sogar Überwindung kostet: Sei ein Held und hilf anderen! Mit deiner Hilfe kannst du für andere ein großes Geschenk sein und außerdem noch die Liebe von Jesus ganz praktisch weitergeben.



**Jörg Wacker** lebt seit 2016 in Kanada, genauer gesagt in Toronto. Seine Aufgabe ist es, mit einem Team eine Gemeinde neu aufzubauen. Er wünscht sich, dass noch viele Menschen Jesus kennenlernen. Und er freut sich, dass er Menschen helfen und ihnen dabei von Jesus erzählen kann.





## WITZE

Kommt ein Mann zum Arzt und sagt: „Mir tut es hier weh und hier und hier und hier auch ...“ Dabei tippt er mit dem Finger auf verschiedene Körperstellen. Daraufhin fragt der Arzt: „Kann es vielleicht sein, dass Ihr Finger gebrochen ist?“



Wenn man einen Unfall hat, sich verletzt oder dringend Hilfe braucht, dann ist man sehr froh, wenn jemand da ist, der einem „Erste Hilfe“ leistet.

Sagt der Arzt zum Patienten: „Die Schmerzen an Ihrem Bein sind altersbedingt.“ Antwortet der Patient ganz energisch: „Das kann nicht sein, mein anderes Bein ist genauso alt und tut nicht weh!“

Im Krankenhaus sagt ein Mann kurz vor der Operation zum Arzt: „Wissen Sie, das ist meine erste Operation, deswegen bin ich echt ziemlich nervös!“ Antwortet der Arzt: „Ich kann Sie gut verstehen, mir geht es genauso!“

Sagt der Arzt: „Herr Meier, Ihr Husten hört sich schon viel besser an!“ Antwortet Herr Meier: „Kein Wunder, ich übe ja auch Tag und Nacht!“



## BUCHSTABENSCHLANGE



In dieser Buchstabenschlange verstecken sich jede Menge Krankheiten. Trenne die einzelnen Wörter durch einen Strich an der richtigen Stelle.

**HUSTENSCHNUPFENERKÄLTUNGHALSSCHMERZENWIND  
POCKENOHRENSCHMERZENFIEBERSCHARLACHANGINA  
GEBROCHENESBEINGRIPPEKOPFSCHMERZENPRELLUNG**

# HILFE

## NOTRUF



Welche Telefonnummer hat die Polizei?

Welche Telefonnummer hat die Feuerwehr?

Welche Telefonnummer hat der Notarzt / der Krankenwagen?



## WER KOMMT IN DIESEN SITUATIONEN ZUM EINSATZ?

Verbinde die Wörter mit dem richtigen Einsatzfahrzeug.

WOHNUNGSBRAND  
HERZINFARKT  
EINBRUCH  
BEINBRUCH  
ÜBERSCHWEMMUNG IM KELLER  
KATZE AUF DEM BAUM



VERMISSTE PERSON  
FAHRDIEBSTAH  
VERBRENNUNGEN AM KÖRPER  
AUTOUNFALL  
SCHLÄGEREI  
NACHBARSCHAFTSSTREIT

## SUDOKU

In jeder Reihe und in jedem Quadrat darf jedes Bild nur einmal vorkommen.

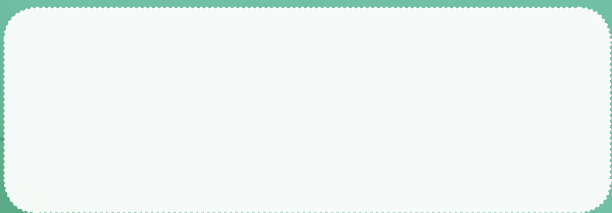





Postvertriebsstück E 8745

Liebenzeller Mission  
gemeinnützige GmbH  
Postfach 12 40  
75375 Bad Liebenzell

Entgelt bezahlt DPAG



**KINDER  
MISSIONS  
FEST**

**BIST DU  
DABEI?**

**MEINE  
NUMMER  
EINS**

★  
Anmeldung  
erwünscht!  
★

**SONNTAG  
26.05.  
+ DONNERSTAG  
30.05.  
2019**

**WER?**

Kinder  
1.-5. Klasse

**WO?**

Bad Liebenzell  
im großen Zelt auf  
dem Gelände der  
Liebenzeller Mission

**ANMELDUNG & INFO**

Infotelefon 07052 17-125  
KiMiFe@liebenzell.org  
www.kimife.de

